

Kriterien für die Bewertung von Projekt- und Bachelorarbeiten

Um eine einheitliche Begutachtung schriftlicher Ausarbeitungen durch unterschiedliche Gutachter zu unterstützen bitten wir, die folgenden **Hinweise zu beachten**:

1. Erfasst die **Gliederung** den Gang der Untersuchung?
 - a. Gehören die Gliederungsunterpunkte inhaltlich unter den Gliederungsoberpunkt?
 - b. Ein Gliederungspunkt darf nicht identisch mit dem Thema der Arbeit sein (Logik).
 - c. Unter einem Gliederungsoberpunkt können keine Unterpunkte bzw. müssen mindestens zwei Gliederungsunterpunkte stehen.
 - d. Eine sinnvoll strukturierte Gliederung sollte nicht mehr als fünf Hauptpunkte inkl. Problemstellung und Fazit haben.
2. Besitzt die Arbeit nicht nur eine „Einleitung“, sondern auch eine „**Problemstellung**“, die dem Leser verdeutlicht, warum die Bearbeitung des Themas für die Wissenschaft (Praxis, Unternehmen) relevant ist? Die Problemstellung soll gedanklich aus den Abschnitten „Hinführung zum Thema“, „Relevanz des Themas“ und „Ziel der Arbeit“ bestehen. Der Autor soll dem Leser (in diesem Fall dem Gutachter) implizit die Frage beantworten, warum sich für ihn das Weiterlesen lohnt
Problemstellung (nicht Einleitung)
 - Hinführung zum Thema: z.B. Beschreibung von Trends, grundsätzliche Entwicklungen → den Leser in allgemeiner Form und nicht auf das spezielle Unternehmen bezogen mit der Thematik vertraut machen, ev. durch Verwendung einer Grafik oder Tabelle
 - Relevanz des Themas → Warum ist es für Unternehmen **allgemein** (nicht nur für das Partnerunternehmen) wichtig, sich mit dem Thema zu beschäftigen, Verdeutlichung der Relevanz für den Leser, warum er weiterlesen sollte?
 - Ziel(e) der Arbeit → Worin liegt der Mehrwert der Ausarbeitung für die Unternehmen allgemein/das Partnerunternehmen? Was weiß der Leser hinterher, was er vorher nicht wusste? Ev. Themenabgrenzungen mit BegründungBeispiel: Thema: Der Einsatz eines Call Centers zur Steigerung der Kundenbindung
 - Hinführung: Entwicklung des Call Center-Marktes, ev. mit ersten Begründungsansätzen (z.B. Zunahme der Dialogkomm., schnellere Kommunikation zwischen Unternehmen und Kunden)
 - Relevanz des Themas: Kundenbindung ist ein zunehmender Erfolgsfaktor für Unternehmen, Notwendigkeit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Call-Center sind ein wichtiger Baustein zur Festigung einer Kundenbindung
 - Ziel der Arbeit: Bei welchen Strategien und Maßnahmen können Call-Center unterstützend wirken, welche Erfolgsgrößen können zur Überprüfung des Ziels der Kundenbindung durch Call-Center eingesetzt werden?
3. Wird das Thema **theoretisch** hinreichend tief diskutiert?
 - a. Einen Indikator für eher oberflächliches Arbeiten stellen die Quellen dar. Sind hier nur allgemeine Lehrbücher oder Folien aus Vorlesungsunterlagen angeführt, so deutet dies auf eine mangelhafte Literaturrecherche. Gleiches gilt, wenn in wesentlichen Teilen immer auf die gleiche Quelle Bezug genommen wird. Werden viele oder unbekannte Internetquellen zitiert (z.B. Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten, Seiten von Unternehmensberatungen usw.), so deutet dies auf eine Suchmaschinensuche mittels Schlagwörtern, bei denen unkritisch die ersten Hits übernommen werden.
 - b. Ein Indikator für eine theoretische Fundierung und tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema sind Quellen (Aufsätze) aus wissenschaftlichen Zeitschriften (Marketing ZFP, Marketing Review St. Gallen, Die Betriebswirtschaft, auch Journal of usw).
4. Stellen der theoretische und praktische Teil der Arbeit eine **Einheit** dar?

Der praktische Teil der Arbeit (soweit vorhanden) baut auf den vorherigen theoretischen Ausführungen auf. Auf die theoretischen Ausführungen sollte im praktischen Teil Bezug genommen werden, ansonsten erscheinen die theoretischen Ausführungen sinnlos. Ein Indikator für die Verzahnung stellen Verweise im praktischen Teil auf Ausführungen des theoretischen Teils dar. Dies gilt auch, wenn z.B. im praktischen Teil sich die Gliederungspunkte des theoretischen Teils wiederholen.
5. Wird auch im praktischen Teil **wissenschaftlich** gearbeitet?

Im praktischen Teil einer Arbeit (soweit vorhanden) sollen eigene Problemlösungen erarbeitet werden. Die alleinige Beschreibung eines schon abgeschlossenen Projekts ist nicht ausreichend. Eigene bzw. firmeninduzierte Problemlösungen sind kritisch zu hinterfragen und auf Vor- bzw. Nachteile zu untersuchen. Die Arbeit soll mehr als nur oberflächliche Handlungsempfehlungen und eine kritische Würdigung der Untersuchung enthalten.
6. Er erfolgt keine Begutachtung durch Firmenvertreter. Die Arbeiten werden grundsätzlich bei der DHBW eingereicht, nicht bei den Betreuern. Geben Sie **keine** Noten an die Studierenden heraus (auch nicht auf Nachfrage). Dies erfolgt zentral durch die DHBW.